

GESCHÄFTS- BERICHT 2021

CAMPUS STIFTUNG LINDENHOF BERN (SLB)



CAMPUS SLB

patient-focused research



STIFTUNGLINDENHOF

Partnerin Schweizerisches Rotes Kreuz +

«MIT PATIENTENORIENTIERTER
FORSCHUNG VERBESSERN
WIR DIE BEHANDLUNGEN UND
DIE LEBENSQUALITÄT VON
PATIENTINNEN UND PATIENTEN.»

INHALT

VORWORT VERWALTUNGSRATS- PRÄSIDENT _____	4	FORSCHUNG IM BEREICH PFLEGE UND KLINISCHE ETHIK _____	25
CAMPUS STIFTUNG LINDENHOF BERN_	5	KLINISCHE STUDIE ZUR WEITERENTWICKLUNG DES SYMPTOM NAVI PROGRAMMS _____	26
WAS TUN WIR – UND WARUM? _____	5	GESUNDHEITLICHE VORAUSPLANUNG BEI CHRONISCH OBSTRUKTIVER LUNGENERKRANKUNG (COPD) _____	27
WAS IST UNSER IMPACT? _____	6	PATIENT-REPORTED OUTCOME MEASURES – DIE EINSCHÄTZUNG VON PATIENTINNEN UND PATIENTEN ZU IHREM EIGENEN GESUNDHEITZUSTAND _____	28
KENNZAHLEN _____	7	FORSCHUNG IM ONKOLOGIEZENTRUM BERN DER LINDENHOFGRUPPE _____	30
HIGHLIGHTS – LOWLIGHTS 2021 _____	8	PROJEKTPORTFOLIO _____	33
ANGEBOT _____	10	PUBLIKATIONEN _____	37
DIENSTLEISTUNGEN _____	10	JAHRESRECHNUNG _____	38
INFRASTRUKTUR _____	12	CAMPUS SLB SONNENHOF AG _____	38
EXPERTISE _____	12	ERFOLGSRECHNUNG _____	39
ORGANISATION _____	13	STÄMPFLI NEXT GENERATION _____	40
VERWALTUNGSRAT _____	13	DANKSAGUNG _____	41
ADVISORY BOARD STRATEGY _____	14		
ADVISORY BOARD FUNDING _____	14		
TEAM _____	15		
STAKEHOLDER FEEDBACKS _____	18		
DAS DATENMANAGEMENT IM JAHR 2021 _____	20		
WAS WAR DAS HIGHLIGHT IM JAHR 2021? _____	21		
HANSJÖRG WYSS FÖRDERT EIN EVIDENZBASIERTES GESUNDHEITSWESEN _____	22		
SPOTLIGHTS ON A VISION: WIE DIE STIFTUNG LINDENHOF DIE GESUNDHEIT IN DEN VORDERGRUND RÜCKT _____	23		

VORWORT VERWALTUNGSRATSPRÄSIDENT

Liebe Lesende

Der dritte Jahresbericht des Campus Stiftung Lindenhof Bern (Campus SLB) gibt Ihnen einen Überblick über unsere Aktivitäten des vergangenen Jahres.

Auch wenn wir – bedingt durch unser limitiertes Budget – nur «kleine Brötchen backen», können wir eine beachtliche Performance aufzeigen. In 50 Forschungsprojekten und klinischen Studien hat das Team von Frau Dr. Janine Antonov die Forschenden der Lindenhofgruppe unterstützt. Ein wichtiger Aspekt dabei ist insbesondere, die administrativen Mühen zu lindern, die auch für sehr kleine Projekte sehr gross sein können.

Die Regulierungen, die vom Gesetzgeber gefordert werden, sind tiefgreifend und anspruchsvoll und nur durch eine professionelle Infrastruktur zu bewältigen. Patientendaten in klinischen Studien müssen in einer speziell fürs Projekt hergestellten Datenbank gesichert werden. So einfach das erscheinen mag, so aufwendig ist es, dies hieb- und stichfest zu organisieren, Stichwort REDCap. Für die Auswertung von klinischen Studien müssen auch die Statistiker nach den Standards der Guten klinischen Praxis (GCP) arbeiten und z. B. ein Qualitätsmanagementsystem besitzen und über sichere Server und Back-up-Server verfügen – mit entsprechenden Kostenfolgen. Es ist kompliziert! – würde Bänz Friedli sagen...

Der Campus ist in seiner Funktion ein fantastischer Brückenbauer, die Vernetzung mit den Forschenden des «Swiss Institute for Translational and Entrepreneurial Medicine», der Universität Bern und den Forschenden der Lindenhofgruppe wird deutlich gestärkt. Dank dem persönlichen Engagement unserer Geschäftsführerin Dr. Antonov konnte der Campus auch beim Innosuisse-Startup-Training-Kurs des Entrepreneurship Center der Universität Bern einen Beitrag leisten.

Der hohe Stellenwert unseres Campus für die wissenschaftlich tätigen Kolleginnen und Kolle-

gen, aber auch für die Lindenhofgruppe kann nicht überbewertet werden und zeigt sich je länger je mehr. Die Unterstützung der Wyss-Foundation erlaubt es, für die nächsten sieben Jahre die Outcome-Forschung in der Wirbelsäulen Chirurgie zu forcieren.

Die finanzielle Unterstützung durch die Stiftung Lindenhof Bern sichert dem Campus zwar ein «Grundeinkommen» zu, aber die Nachfrage nach Forschungsgeldern ist grösser als unsere Ressourcen, und leider können viele interessante Projekte nicht wie gewünscht unterstützt werden. Die Sponsorsuche läuft, und wir hoffen, damit in Zukunft unsere Aktivitäten auszubauen.

Coronabedingt sind auch im letzten Jahr die gesellschaftlichen Aktivitäten zu kurz gekommen, und zwar auf allen Ebenen. Es ist mir daher ein Anliegen, hier meinen Kollegen im Verwaltungsrat für die unkomplizierte Zusammenarbeit zu danken. An erster Stelle gilt aber mein Dank dem Team des Campus SLB an der Front, das die vielfältigen Interessen bündelt und Probleme unpräzise löst.

Prof. Dr. med. Paul Heini

Verwaltungsratspräsident



Die Campus SLB Sonnenhof AG ist eine nicht profitorientierte 100-prozentige Tochtergesellschaft der Stiftung Lindenhof Bern (SLB). Mit der Gründung des Forschungscampus wurde eine Plattform für Forschende mit Bezug zur Lindenhofgruppe geschaffen.

Klinische Studien

Heilmittel, medizinische Verfahren und Therapien dürfen eingesetzt werden, wenn durch systematische Vergleiche gezeigt wurde, dass die Anwendung bedenkenlos ist. Nebst der Sicherheit wird z. B. anhand von klinischen Studien auch die Wirksamkeit untersucht.

Forschungsprojekte

In Forschungsprojekten können aus Gesundheitsdaten auch rückblickend wegweisende Signale für künftige Therapien gewonnen werden. Die Forschung liefert Erkenntnisse für die Behandlung der Patientinnen und Patienten.

WAS TUN WIR – UND WARUM?

Das Bedürfnis

Fortschritte in der Medizin basieren insbesondere auf langjährigem Engagement von Forschenden sowie Patientinnen und Patienten verschiedener Generationen. Sowohl Forschende als auch Industriepartner sind auf verlässliche Kooperationen angewiesen. Damit können qualitativ hochstehende Projekte durchgeführt werden, und der Projektfortschritt bleibt gewährleistet.

Die Herausforderung

Bei der Forschung allgemein und besonders bei der Forschung am Menschen gilt es, zahlreiche Vorgaben genauestens und in hoher Qualität einzuhalten. Die Rechte, die Sicherheit und das Wohlbefinden von Patientinnen und Patienten müssen jederzeit sichergestellt sein. Im klinischen Alltag ist die Forschung mit viel zeitlichem, logistischem und finanziellem Aufwand verbunden. Zudem braucht es spezifisches Fachwissen.

Die Lösung

Der Campus SLB unterstützt Forschende in Projekten mit Bezug zur Lindenhofgruppe bei der Planung und Durchführung mit Expertise, Dienstleistungen und optimaler Infrastruktur.

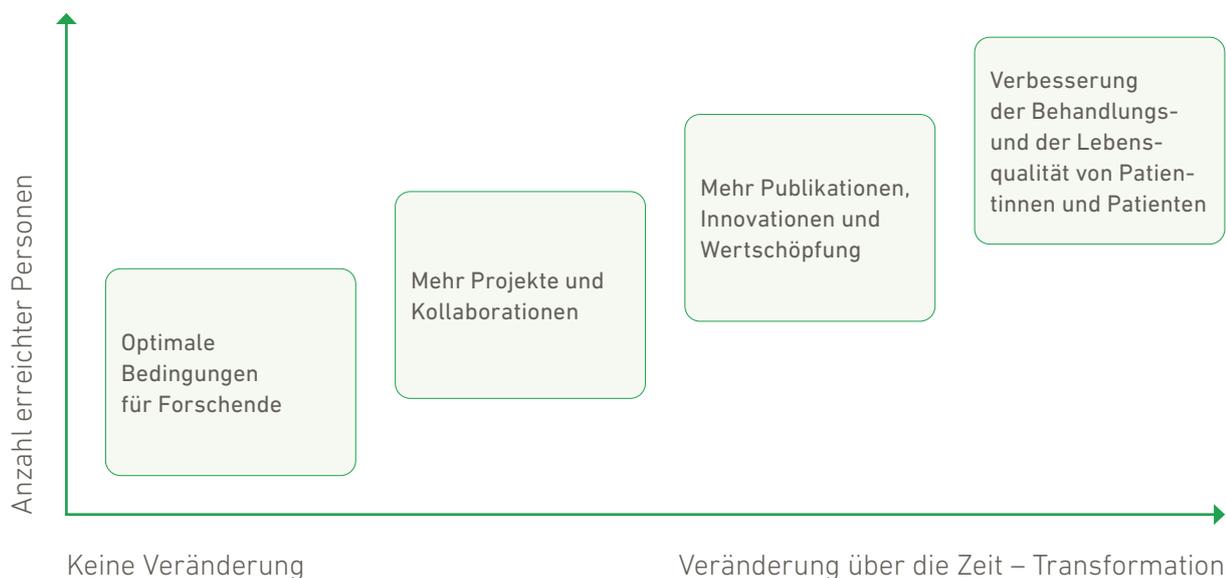
WAS IST UNSER IMPACT?

Wir engagieren uns für

- das Wohl von Patientinnen und Patienten,
- die Vernetzung von öffentlichen und privaten Institutionen,
- die Forschenden der Lindenhofgruppe und den Forschungsstandort Bern, damit wir Behandlungen verbessern können und erkennen, welche Therapien welchen Mehrwert und welche Risiken mit sich bringen.

Wir unterstützen die Forschenden folgendermassen

- Unser oberstes Ziel ist es, einen Beitrag für eine bessere Behandlungsqualität und eine erhöhte Lebensqualität von Patientinnen und Patienten zu leisten.
- Mehr gut ausgewählte, patientenorientierte Projekte werden durchgeführt.
- Mehr Personen können in der Forschung tätig bleiben – z.B. auch solche, die sich selbstständig gemacht haben.
- Resultate aus Forschungsprojekten fliessen in Therapien und Behandlungsmethoden ein, es entsteht ein Mehrwert.



KENNZAHLEN

2021

UNSER JAHR IN ZAHLEN

ANZAHL MITARBEITENDE



8 Mitarbeitende (5,8 FTE)

TRÄGERSCHAFT

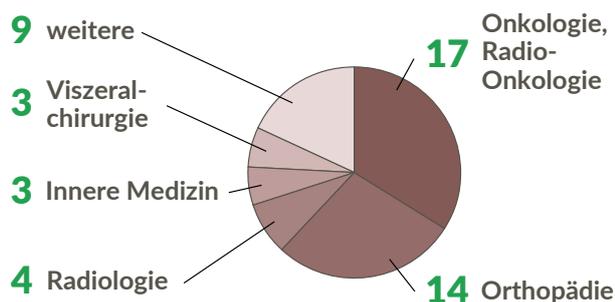
16 Investigator Initiated Trials

5 industriegesponserte Studien

29 akademische Netzwerkprojekte

50 laufende Studien und Projekte

FACHGEBIETE (AKTIVE PROJEKTE)



JUBILÄUM



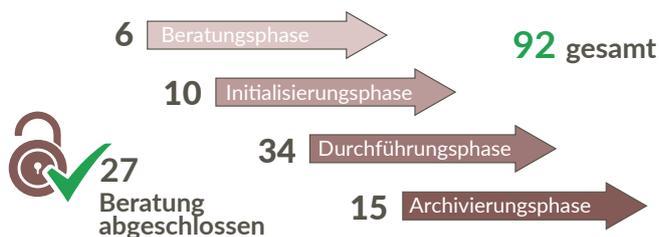
NEUE BEWILLIGUNGEN

Swissmedic **2**
Ethikkommission **6**

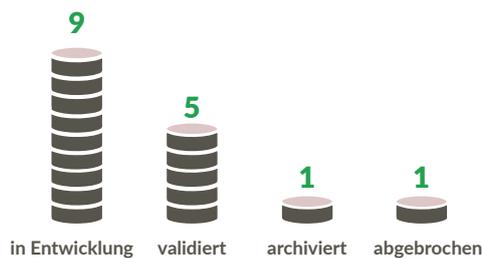
PUBLIKATIONEN

71 - LHG
8 - Campus SLB

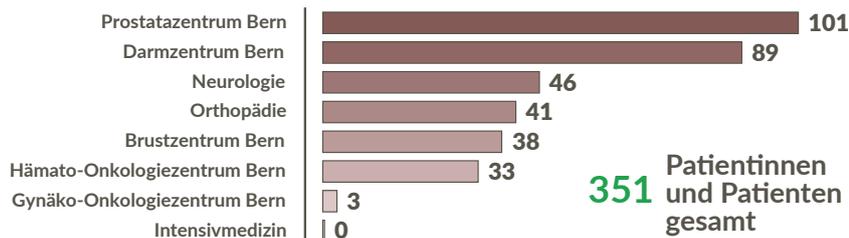
ANZAHL PROJEKTE



DATENBANKEN



STUDIENPATIENTINNEN UND -PATIENTEN



GENERALKONSENT

15 111 erteilt
2575 abgelehnt
353 unvollständige Formulare

84% Positivrate

HIGHLIGHTS – LOWLIGHTS 2021

«CLOCKIFY»

Einführung Zeiterfassungstool «Clockify».

JANUAR

1

RUHESTAND

Madeleine Dittus, Katharina Lehmann gehen in den Ruhestand.

FEBRUAR

2

MÄRZ

3

NEUE MITARBEITERINNEN

März/April: Unsere neuen Mitarbeiterinnen Sabine Berger und Stefanie Bühlmann werden herzlich im Team des Campus SLB begrüsst.

ONCOSUISSE-INITIATIVE

Anfrage für die Teilnahme und Projektleitung der Massnahme 2 der Onco-suisse-Initiative.

APRIL

4

COVID-19-IMPFUNGEN

Covid-19-Impfungen werden von der Lindenhofgruppe zur Verfügung gestellt.

MAI

5

DATENBANKEN

Der Campus SLB kann keine Datenbanken bei der Clinical Trial Unit der Universität Bern mehr bestellen. Das REDCap-Light-Angebot wurde gestrichen.

FELIX LARGIADÈR PREIS

Dr. med. Suna Erdem erhält den Felix Largiadèr Preis 2021, sie ist Teil des Teams von PD Dr. med. Mathias Worni, MHS.

JUNI

6

WEIHNACHTSESSEN 2020

Endlich können wir das Weihnachtessen 2020 nachholen.

JULI

7

AUGUST

8





THE WYSS FOUNDATION

Der Projektantrag bei der Wyss Foundation ist eingereicht.

SEPTEMBER

9

STUDIENDATENBANKEN

REDCap Cloud kann starten. Der Campus SLB hat einen Lizenzvertrag für die Nutzung eines elektronischen Datenerfassungssystems abgeschlossen. Nun können wieder Studiendatenbanken erstellt werden.

10

OKTOBER

INNOVATION FORUM 15

Das Kollaborationsprojekt von Prof. Dr. med. Alexander Pöllinger, Prof. Dr. Mauricio Reyes, Dr. John Anderson Garcia und Prof. Dr. med. Harald Bonel wird am Schweizerischen Institut für Translationale und Unternehmerische Medizin vorgestellt.

REZERTIFIZIERUNG ONKOLOGIEZENTRUM BERN DER LINDENHOFGRUPPE

Der Campus SLB deckt das Studienmanagement am Onkologiezentrum ab. Keine «Findings» seitens Studienmanagement.

11

NOVEMBER

KICK-OFF PILOTPROJEKT

Einführung «Patient-Reported outcome Measures».

ERSTES BABY

Wir freuen uns über die Geburt «unseres» ersten Babys. Herzliche Gratulation an Andrea Waller und ihrer jungen Familie.

12

DEZEMBER

BUSINESS CONCEPT

Janine Antonov darf den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Innosuisse Start-up Trainings Modul 2 als Expertin Feedback geben. Das Modul wird von der Universität Bern, Entrepreneurship Center, durchgeführt und von Prof. Arthur Baldauf geleitet.

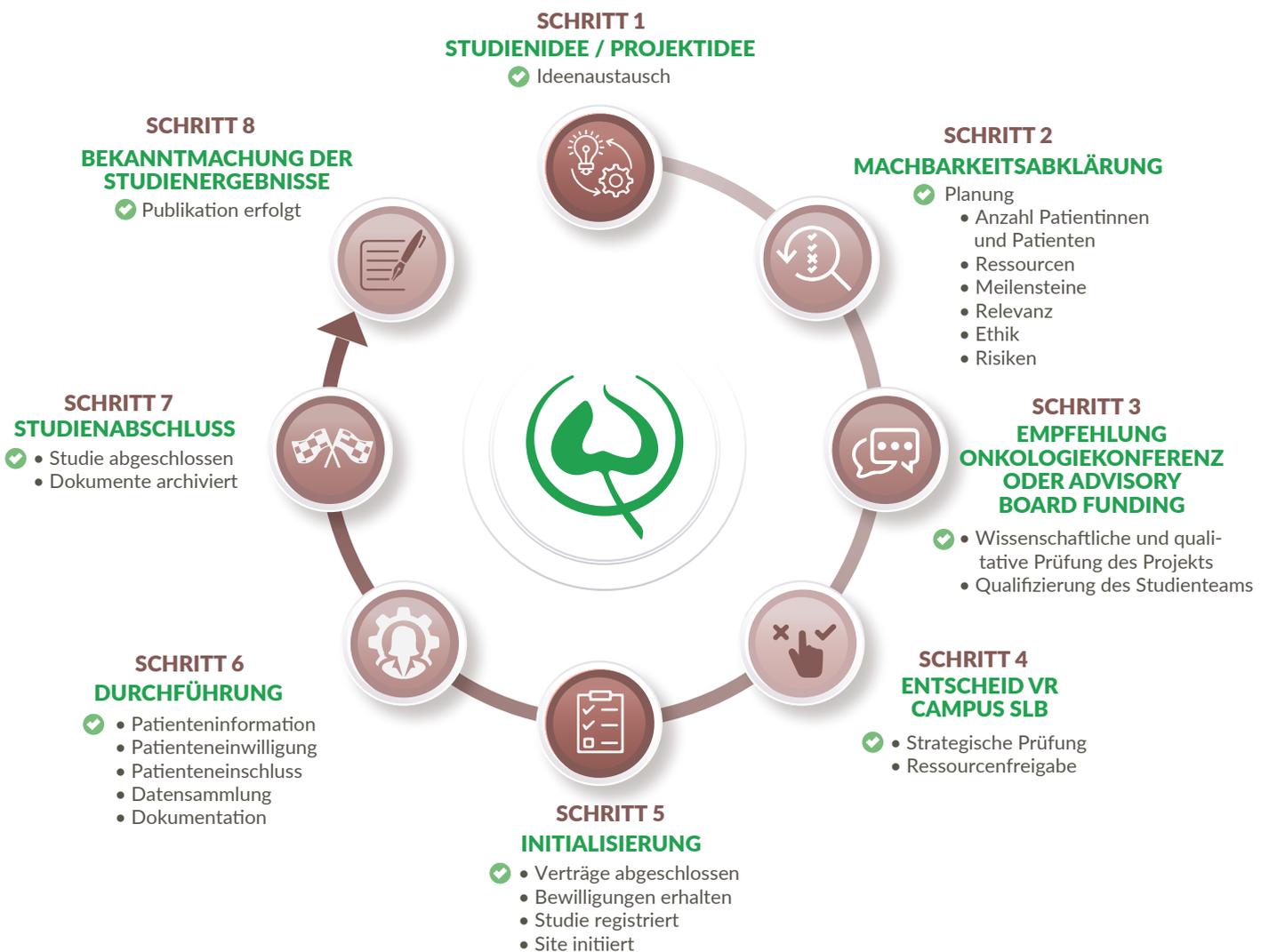


ANGEBOT

Der Campus SLB unterstützt Ärztinnen und Ärzte sowie die Mitarbeitenden aller Berufsgruppen der Lindenhofgruppe bei den vielfältigen Aktivitäten in den Bereichen Wissenschaft und Forschung.

DIENSTLEISTUNGEN

Unsere Dienstleistungen begleiten Forschende von der Idee bis zur Publikation durch den gesamten Forschungszyklus:





Von der Idee bis zum Protokoll

- Studienplanung, Studiendesign
- Protokollentwicklung
- Sample Size Calculation und Entwicklung des statistischen Auswertungsplans



Projektmanagement & Monitoring

- Planung, Koordination und Organisation der Studiendurchführung
- Betreuung der Patientinnen und Patienten während der Studie
- Datenerfassung und Datenablage
- Qualitätskontrolle, Monitoring
- Abschlussbericht



Finanzierung & Verhandlung

Hilfe bei der

- Finanzierung von Projekten
- Verhandlung von Verträgen



Datamanagement & Statistik

- Entwickeln und validieren von Studien-datenbanken
- Statistische Analyse



Ethikkommissionsanträge & Studienregistrierung

- Einreichung von Studiendokumenten bei der Ethikkommission und den Behörden
- Registrierung der Studien (z.B. bei clinicaltrials.gov, kofam.ch)
- Management von Meldeverfahren



Medical Writing

- Zugang zur eBibliothek der Lindenhofgruppe
- Zugang zu einem Literaturverwaltungsprogramm
- Korrekturlesen von Publikationen

INFRASTRUKTUR

Damit Forschung effizient durchgeführt werden kann, braucht es eine spezifische Infrastruktur. Die Sicherheit von Patientinnen und Patienten hat jederzeit erste Priorität – was beispielsweise den optimalen Schutz von personen- und gesundheitsbezogenen Daten erfordert. In diesem Bereich umfasst unser Angebot:

- Zugang zu gesetzeskonformen Studiendatenbankprogrammen wie REDCap.
- Mitfinanzierung einer eBibliothek, die den Zugang zu sämtlichen wissenschaftlichen Publikationen im Bereich Medizin und Pflege ermöglicht.
- Zugang zu einem Literaturverwaltungsprogramm, damit Publikationen effizient geschrieben und Referenzen einfach eingefügt werden können.

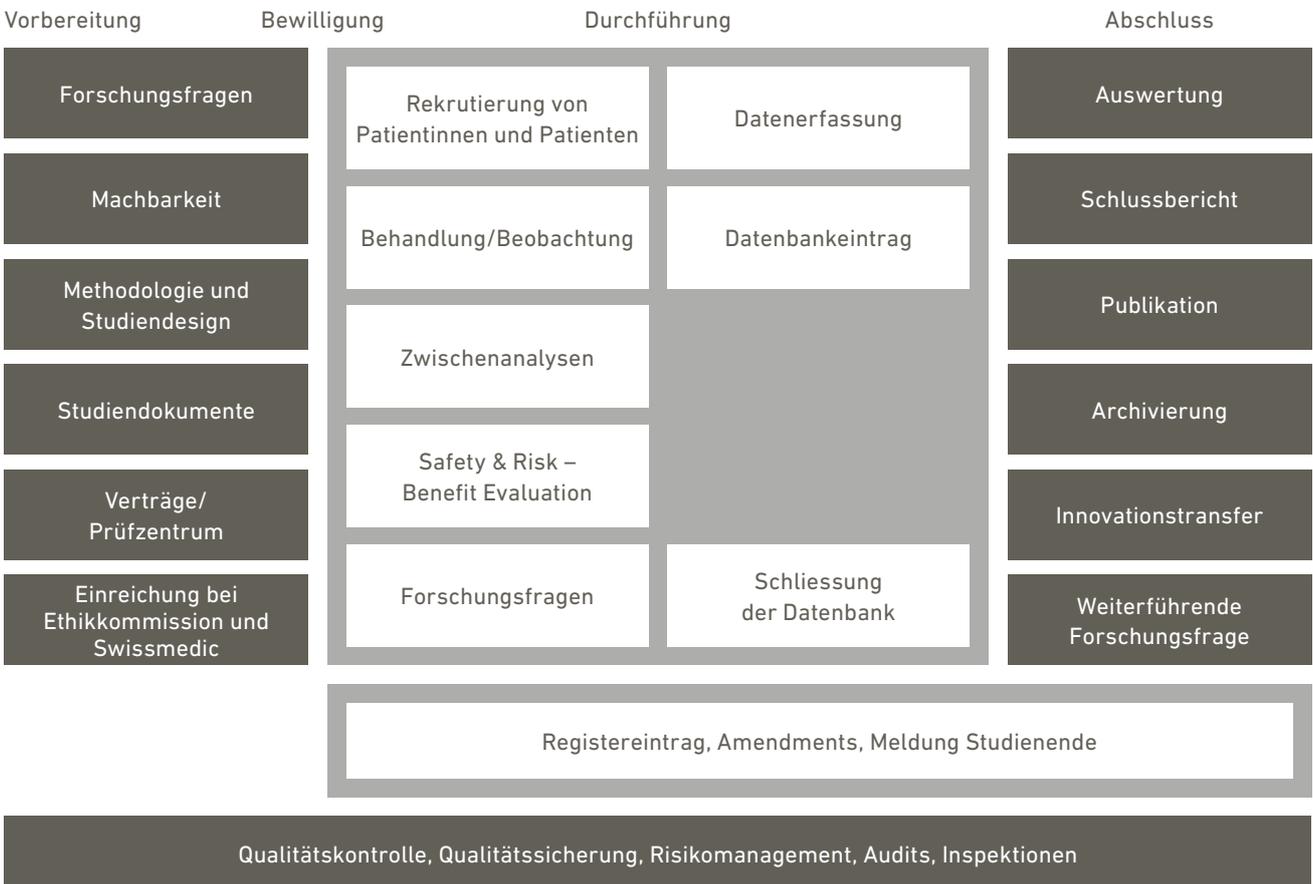
EXPERTISE

Forschungsprojekte und klinische Studien benötigen spezifisches Fachwissen.

Das Team des Campus SLB wandelt Kompetenzen aus den Bereichen der klinischen Forschung, der Pflege und der Naturwissenschaften in Expertisen um. Langjährige Erfahrung und Weiterbildungen fliessen in der täglichen Arbeit in alle operativen Bereiche ein.

Das Team stellt sicher, dass das Fachwissen verfügbar ist und die Forschenden darauf Zugriff haben. Über das Advisory Board FUNDING stellen wir zusätzliche Expertisen und Vernetzungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Expertise Campus SLB



ORGANISATION

Unser Verwaltungsrat besteht aus erfahrenen Personen in den Bereichen Medizin und Wirtschaft.

VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat bringt sowohl medizinisch-wissenschaftliche als auch wirtschaftliche und juristische Kompetenzen mit ins Team.

Prof. Dr. med. Paul Heini fungiert als Verwaltungsratspräsident und wird durch Dr. h.c. mult. Robert Frigg vertreten. Dr. Dr. Rudolf Stämpfli ist neben seinem Mandat als Verwaltungsrat des Campus SLB auch als Vizepräsident der Stiftung Lindenhof Bern tätig.

Dieses hochkarätige Gremium ermöglicht einen reibungslosen Know-how-Transfer und schafft Transparenz zwischen Mutter- und Tochtergesellschaft. Dr. med. Meinrad Lienert, eMBA, sorgt als Chief Medical Officer der Lindenhofgruppe für die nötige Vernetzung und die strategische Ausrichtung der Spitalgruppe.



**Prof. Dr. med.
Paul Heini**

- Leiter Wirbelsäulenchirurgie
Orthopädie
Sonnenhof



**Dr. h.c. mult.
Robert Frigg**

- Evaluation Board
Wyss Zurich
- Verwaltungsrat
Balgrist Campus
- Verwaltungsrat
41medical AG



**Dr. Dr.
Rudolf Stämpfli**

- Vizepräsident der
Stiftung Lindenhof
- Verwaltungsrats-
präsident Stämpfli
Gruppe AG



**Dr. med.
Meinrad Lienert, eMBA**

- Chief Medical Officer
Lindenhofgruppe

ADVISORY BOARD STRATEGY

Das Advisory Board STRATEGY ist mit Expertinnen und Experten für wichtige medizinische Schwerpunkte der Lindenhofgruppe besetzt. Das Board erarbeitet strategische Forschungsschwerpunkte, schlägt entsprechende Projekte zur Förderung vor und unterstützt den Campus SLB in Projekten, die für die ganze Lindenhofgruppe von Bedeutung sind.

Mitglieder Advisory Board STRATEGY

- **Prof. Dr. med. Markus Borner**
Medizinische Onkologie und
Allgemeine Innere Medizin
- **Dr. med. Reta Fischer Biner**
Pneumologie und Allgemeine Innere Medizin
- **PD Dr. med. Peter Netzer**
Gastroenterologie und
Allgemeine Innere Medizin
- **Prof. Dr. med. Markus Mohaupt**
Allgemeine Innere Medizin und Nephrologie
- **Prof. Dr. med. Karoline Aebi-Popp**
Gynäkologie und Geburtshilfe
- **Dr. med. Christian Waldherr**
Radiologie und Nuklearmedizin
- **Prof. Dr. med. Matthias Alexander Zumstein**
Orthopädie und Traumatologie
- **Sabin Zürcher**
Fachentwicklung Pflege

ADVISORY BOARD FUNDING

Das Advisory Board FUNDING ist ein mehrheitlich unabhängiges Expertengremium, das eine neutrale fachliche Einschätzung von Forschungsprojekten sicherstellt. Die Forschenden der Lindenhofgruppe profitieren dadurch von einer qualitativ hochstehenden Beratung.

Mitglieder Advisory Board FUNDING

- **Prof. Dr. med. Justus Garweg**
Potential & Methodology
- **Dr. Nicole Graf**
Statistics
- **Irene Kammermann**
Regulatory Affairs & Monitoring
- **Stefanie Roitingner**
Legal
- **PD Dr. Sven Trelle**
Potential & Methodology
- **Mareike Blatter**
Patient-focused research

TEAM

Die Teamstruktur konnte in diesem Jahr weiter gefestigt werden. Durch die weitere Zunahme an Forschungsprojekten und klinischen Studien waren zusätzliche personelle Ressourcen notwendig. Im März 2021 konnten wir Stefanie Bühlmann in der Funktion als Clinical Research Coordinator rekrutieren. Ab April 2021 konnten wir auch Sabine Berger für das Clinical Research Coordination Team gewinnen. Im Juni 2021 übernahm Sabine Berger ergänzend zu 50 Prozent die Stelle als Head Quality Management & Training. Für den Bereich Head Research Development konnten wir Yael Rachamin gewinnen. Wir freuen uns über eine junge, frische und offene Teamdynamik.



Janine Antonov
PhD, eMBA; Chief Executive Officer

«Wir begleiten Forschende von der Projektidee bis zur Publikation. Im Gegensatz zu einer Clinical Trial Unit haben wir die Möglichkeit, Projekte mitzufinanzieren und diese bei deren Umsetzung tatkräftig zu unterstützen.»

Nathalie Buser
PhD; Head Data Management & Statistics

«Der Mehrwert unseres Handelns liegt in der professionellen Unterstützung von Forschungsprojekten, was einerseits die Datenqualität und andererseits die Chancen auf einen erfolgreichen Projektabschluss erhöht.»



Cindy Groen
BSc; Head Research Coordination & Monitoring

«Im klinischen Alltag bedeutet die Durchführung von Forschungsprojekten einen grossen Aufwand, der viel Zeit, Personal, Infrastruktur und spezifisches Fachwissen benötigt. Es ist schön, zu sehen, wie unsere Unterstützung geschätzt wird.»





Sabine Berger
HF; Head Quality Management & Training

«Wir messen unseren Erfolg und schaffen eine Umgebung der kontinuierlichen Verbesserung und konstruktiven Fehlerkultur. Dabei begleiten uns stets Freude und Humor, Fairness und der respektvolle Umgang untereinander.»

Annabel Hayoz
MSc, EHSM; Clinical Research Associate

«Unser Ziel ist es, Forschende bei der Planung und der Durchführung von Forschungsprojekten mit unseren Dienstleistungen und unserem Fachwissen zu unterstützen.»



Tanja Hermann
BSc; Senior Clinical Research Coordinator

«Durch unser tägliches Handeln können wir die Behandlung mitoptimieren und bewirken eine qualitativ hochwertige Forschung.»



Andrea Waller
HF; Clinical Research Coordinator

«Die regulatorischen Rahmenbedingungen sind sehr anspruchsvoll. Hier unterstützen wir mit spezifischem Know-how.»

Stefanie Bühlmann
HF; Clinical Research Coordinator

«Wir sind ein dynamisches Team, das den Blick auf die Zukunft richtet und engagiert, flexibel und lösungsorientiert in der Forschung tätig ist.»



Yael Rachamin
PhD; Head Research Development

«Die interprofessionelle Zusammenarbeit ermöglicht eine ganzheitliche Sicht auf die Verbesserung der Lebens- und der Behandlungsqualität von Patientinnen und Patienten.»

STAKEHOLDER FEEDBACKS

FEEDBACK VON DR. MED. BERCHTOLD VON FISCHER, EHEMALIGEM VIZEPRÄSIDENTEN DER STIFTUNG LINDENHOF BERN – 02.01.2022

«Liebe Janine
Herzlichen Dank für Deine freundlichen Zeilen. Von meiner Seite danke ich Dir sehr herzlich für Dein ausgezeichnetes Networking, für Dein diplomatisches Geschick und für Deine fachliche Kompetenz, die Du für den Fonds leistest. Ich wünsche Dir viel Freude, Kraft und Durchhaltenwillen für das nächste Jahr und viele weitere, die folgen werden.
Äs guets Nöis
Berchtold»

FEEDBACK VON DR. MED. JULIA ZIMMERMANN ZUM GCP-ZERTIFIKAT – 30.09.2021

«Sehr geehrte Frau Berger
Vielen Dank für den Hinweis mit dem <national supplement switzerland> – mir war bis anhin nicht bewusst, dass dieser Part ebenfalls zu absolvieren ist.
Ich habe den Teil bei TREETE soeben absolviert und Ihnen das Zertifikat im Anhang hinterlegt.
Mit freundlichen Grüßen
Julia Zimmermann»

FEEDBACK VON PD DR. MED. ARNOUD TEMPLETON NACH EINER GESUCHSEINREICHUNG BEI SWISSMEDIC UND DER ETHIKKOMMISSION DURCH CAMPUS SLB – 25.06.2021

«Liebe alle
Ein grosses Dankeschön auch von meiner Seite!
Well done.
Schönes WE und herzliche Grüsse
Arnaud»

FEEDBACK VON DR. MED. TIMO DENNIER WÄHREND DER STUDIEN-PROTOKOLLENTWICKLUNG – 05.08.2021

«Liebe Sabine,
danke für deine konstruktive Rückmeldung. Habe Anpassungen vorgenommen. Sobald Paul unterschrieben hat, schicke ich dir den Scan. Anbei nochmals die korrigierte Version plus Referenzen.
Lg, Timo»

FEEDBACK VON DR. MED. KARIN THOMI ZUM INFORMATIONSFLOSS – 28.06.2021

«Liebe Frau Berger
Herzlichen Dank für ihre prompte Info.
Freundliche Grüsse
Karin Thomi»

FEEDBACK VON DR. MED. MARK HENSCHEL ZUM SERVICE VON CAMPUS SLB – 07.06.2021

«Das ist brillant, wie ihr uns bei Studien unterstützt.»

FEEDBACK VON EMANUEL LICARI, ACCOUNT MANAGER PHILIPS, ZUM AUFBAU DES FORSCHUNGSCAMPUS – 28.05.2021

«Liebe Frau Dr. Antonov
Ihnen auch vielen herzlichen Dank für den sehr freundlichen Empfang in den Hallen des neuen Campus SLB und für die grossartige Präsentation – sehr eindrucksvoll, was in 2 Jahren aufgebaut worden ist!
Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir eine Zusammenarbeit und Unterstützung für Sie und die Stiftung Lindenhof aufbauen können.
Freundliche Grüsse
Emanuel Licari»



**FEEDBACK VON PD DR. MED. MARKUS BORNER,
PRINCIPAL INVESTIGATOR – 28.12.2021**

«Liebe Frau Berger
Herzlichen Dank – das hilft mir sehr.
Auch Ihnen meine besten Wünsche.
Markus Borner»

**FEEDBACK VON PROF. DR. MED. MARKUS ZUBER
UND PROF. DR. MED. MARCO VON STRAUSS
ZUR PATIENTENREKRUTIERUNG BEI DER
EVACOL-STUDIE – 14.09.2021**

«Sehr geehrtes Lindenhof-Team
Wir möchten Ihnen ganz herzlich danken und
gratulieren, dass Sie bereits Patient Nummer 60
in die EvaCol-Studie eingegeben haben!
Gesamthaft sind wir bei bei 586 Patienten in der
Secutrial-Datenbank (Stand 7.9.2021).
Mit lieben Grüßen
Markus Zuber und Marco von Strauss»

**FEEDBACK VON GABRIELA BÖHME, PROJEKT-
MANAGEMENT, NORD-OSTDEUTSCHE GESELL-
SCHAFT FÜR GYNÄKOLOGISCHE ONKOLOGIE,
ZUR ZENTRUMSBEWILLIGUNG «ZOLLIKER-
BERG» – 28.04.2021**

«Liebe Frau Waller,
das sind tolle Neuigkeiten, das ging ja schnell –
vielen Dank für die gute Zusammenarbeit!
Mit freundlichen Grüßen
Projektmanagement der NOGG0»

**FEEDBACK VON DANIELA BÄRTSCHI, CLINICAL
PROJECT MANAGER BEI SAKK, NACH DEM
SPONSOR TRANSFER DER IRE-STUDIE VON DER
SCHWEIZERISCHEN ARBEITSGEMEINSCHAFT
FÜR KLINISCHE KREBSFORSCHUNG (SAKK) ZU
ST. CLARA FORSCHUNG – 20.05.2021**

«Liebe Janine,
Wow, das freut mich!! Danke vielmals für die Info.
Auch ein grosses Dankeschön an dich! Du hast
auch wahre Wunder vollbracht! Könnt ihr mich
bitte informieren, sobald die Genehmigungen da
sind? Basierend auf diesen Daten werden wir
dann bei uns die Studie terminieren.
Vielen lieben Dank!
Daniela»

DAS DATENMANAGEMENT IM JAHR 2021 – EIN FLUG ÜBER BERG UND TAL

Die elektronische Datenerfassung läuft bei Studien über eine dafür entwickelte Studiendatenbank.

Die elektronische Datenerfassung wird für ein qualitativ hochwertiges Studien- und Datenmanagement benötigt und ist nicht mehr wegzudenken aus dem klinischen Forschungsalltag. Um den Forschenden eine möglichst grosse Flexibilität im Bereich Datenmanagement zu gewähren, wurde im Herbst 2019 eine Stelle dafür geschaffen.

Die Erstellung von Datenbanken mag für andere Personen eher eine trockene Aufgabe sein, aber wer gerne in der klinischen Forschung involviert ist, Freude am exakten Arbeiten hat und auch daran, Studienprotokolle in gute, funktionierende Datenbanken zu «übersetzen», ist hier an der richtigen Stelle.

Der Aufbau und die Ausübung des Datenmanagements am Campus SLB ist eine spannende Aufgabe und beinhaltet den Austausch mit vielen verschiedenen Personen, sei es für die Erstellung der Arbeitsanweisungen oder das Aufsetzen neuer Datenbanken. Die Involvierung in sehr unterschiedliche Projekte, von Qualitätsprojekten bis zu klinischen Studien in allen möglichen Fachrichtungen, führt dazu, dass die Aufgaben spannend bleiben.

Der Campus SLB arbeitete bis anhin mit der REDCap Installation der Clinical Trial Unit (CTU) der Universität Bern



Seit der Gründung des Campus SLB konnten GCP-konforme REDCap-Datenbanken über die CTU Bern bezogen und selbst aufgesetzt werden. Ab Frühling 2021 durfte die CTU Bern allerdings aus lizentechnischen Gründen keine Datenbanken mehr an externe Organisationen zur Verfügung stellen.

Im Jahr 2021 mussten wir eine Alternative suchen



Rasch wurde der Campus SLB auf das Datenbanksystem REDCap Cloud von nPhase aufmerksam. nPhase ist das offizielle Spin-off der Vanderbilt University, die REDCap entwickelt hat und seit 2016 mit REDCap Cloud eine cloudbasierte Lösung für kommerzielle Anwender anbietet. REDCap Cloud wird auch an Non-Profit-Organisationen zu erschwinglichen Preisen vermittelt. Da die genannte Software cloudbasiert ist, wurde diese Lösung einer eigenen Installation samt Validierung und Wartung von REDCap vorgezogen. Damit war es möglich, bereits wieder ab Mitte Oktober mit der Erstellung von Datenbanken zu starten.

Mehrere Projekte hatten sich dadurch verzögert. Darauf wurde mit einer Erhöhung des Pensums im Datenmanagement reagiert, das sicher noch bis im Frühling 2022 aufrechterhalten werden muss.

Alles in allem sind wir sehr zufrieden mit der neuen Lösung, und ein auf den ersten Blick unerfreuliches Ereignis erwies sich im Nachhinein als Glücksfall für den Campus SLB.



WAS WAR DAS HIGHLIGHT IM JAHR 2021?

Nebst der erfolgreichen Einführung von REDCap Cloud war sicher die Zusammenarbeit mit der ETH Zürich ein Highlight für uns. Die Hochschule befindet sich im Aufbau der digital Trial Intervention Platform (dTIP), einer Technologieplattform für die Durchführung von klinischen Studien, und möchte damit die Forschung im Gesundheitsbereich vorantreiben.

Im Frühling konnte eine Zusammenarbeit gestartet werden. Der Campus SLB unterstützte die ETH Zürich mit Expertise im Bereich Datenmanagement für die Validierung der REDCap-Datenbank und im Aufsetzen der SOPs nach den Richtlinien von ECRIN. Diese Zusammenarbeit war sehr wichtig für uns, da wir zur richtigen Zeit einen guten Eindruck bekommen hatten, wie aufwendig die eigene Installation, Wartung und Validierung von REDCap ist, selbst wenn die Software akademischen Institutionen gratis zur Verfügung gestellt wird.

Feedback von Dr. med. Christoph Kolling, Head Digital der digital Trial Intervention Platform (dTIP) ETH Zürich, zur Zusammenarbeit mit Nathalie Buser, Head Data Management & Statistics, Campus SLB

«Ich schätze den regelmässigen Austausch mit dem Forschungscampus sehr. Gut zu wissen, dass man die hohen Anforderungen beim Datenmanagement in klinischen Studien mit erfahrenen Kollegen pragmatisch diskutieren kann.»

HANSJÖRG WYSS FÖRDERT EIN EVIDENZBASIERTES GESUNDHEITSWESEN

Die Orthopädie Sonnenhof wurde 2010 als private Institution gegründet und hat sich mittlerweile zum zweitgrössten orthopädischen Zentrum der Schweiz und zu einer Ausbildungsstätte der Kategorie A für Assistenzärztinnen und Assistenzärzte in der orthopädischen Chirurgie entwickelt.

Innerhalb der Organisation ist das Wirbelsäulenteam die aktivste Gruppe mit vier Wirbelsäulenchirurginnen und -chirurgen, die pro Jahr etwa 1250 chirurgische Eingriffe und mehr als 5000 ambulante Konsultationen durchführen.

Der demografische Wandel hin zu einer immer älter werdenden Gesellschaft ist eine Realität und hat enorme Auswirkungen auf die Medizin. Wirbelsäulenprobleme in der älteren Bevölkerung stellen eine der grössten Herausforderungen dar. Dank Verbesserungen in verschiedenen medizinischen Fachbereichen können komplexere chirurgische Eingriffe bei gebrechlichen Patientinnen und Patienten durchgeführt werden. Allerdings ist das klinische Ergebnis bei diesen Patientinnen und Patienten aufgrund von Komplikationen oft unbefriedigend.

Der Campus SLB verbessert durch seine patientenorientierten Forschungsprojekte und klinischen Studien die Behandlungsmöglichkeiten und die Lebensqualität von Patientinnen und Patienten und bringt einen Mehrwert für Behandelte und Behandelnde. Unser Ziel ist es, eine umfassende digitalisierte Dokumentation unserer Patientinnen und Patienten einschliesslich konservativer und operativer Massnahmen zu erstellen und daraus für die Zukunft zu lernen.

Die konsequente Analyse von Behandlungsoptionen, Behandlungen, Behandlungsverlauf und Therapieerfolg ermöglicht die Entwicklung von evidenzbasierten Behandlungsalgorithmen für häufige und kritische Wirbelsäulenerkrankungen. Der Campus SLB ist sehr stolz, dass Hansjörg Wyss diese Vision teilt und über die Wyss Founda-

tion grosszügig fördert. Damit gewinnt die klinische Ergebnisforschung im Bereich der Wirbelsäulenchirurgie am Standort Bern an Bedeutung, insbesondere für ältere Patientinnen und Patienten mit Wirbelsäulenbeschwerden.

Wir freuen uns sehr, dass wir Yael Rachamin für unser Team gewinnen konnten. Sie wird das Wyss-Projekt leiten und ihr Talent, Real World Data zu analysieren, nutzen, um gemeinsam mit unseren Wirbelsäulenspezialisten Paul Heini, Lorin Benneker, Mark Kleinschmidt, Peter Diel, Stoyan Petkov und Timo Dennier sinnvolle Schlüsse zu ziehen.

Yael Rachamin hat einen MSc in Health Sciences and Technology mit Vertiefung Molecular Health Sciences von der ETH Zürich und einen PhD in Health Sciences mit Fokus Versorgungsforschung von der Universität Luzern. Sie hat verschiedene Ausbildungs- und Förderungsprogramme absolviert, darunter das «Excellence Scholarship and Opportunity»-Programm der ETH, das «Emerging Health Care Leader»-Programm des Schweizerischen Nationalfonds und das interuniversitäre «Swiss Learning Health System»-PhD-Programm.



SPOTLIGHTS ON A VISION: WIE DIE STIFTUNG LINDENHOF DIE GESUNDHEIT IN DEN VORDERGRUND RÜCKT

Janine Antonov, CEO Campus SLB, im Gespräch mit Dr. Marianne Sonder, Stiftungsratspräsidentin, und Dr. med. Berchtold von Fischer, Vizepräsident der Stiftung Lindenhof Bern.

Janine Antonov: Herzlichen Dank für den Besuch bei uns im Swiss Institute for Translational and Entrepreneurial Medicine. Marianne Sonder, wie hat die Stiftung Lindenhof Bern in den letzten Jahren den Forschungsstandort Bern unterstützt?

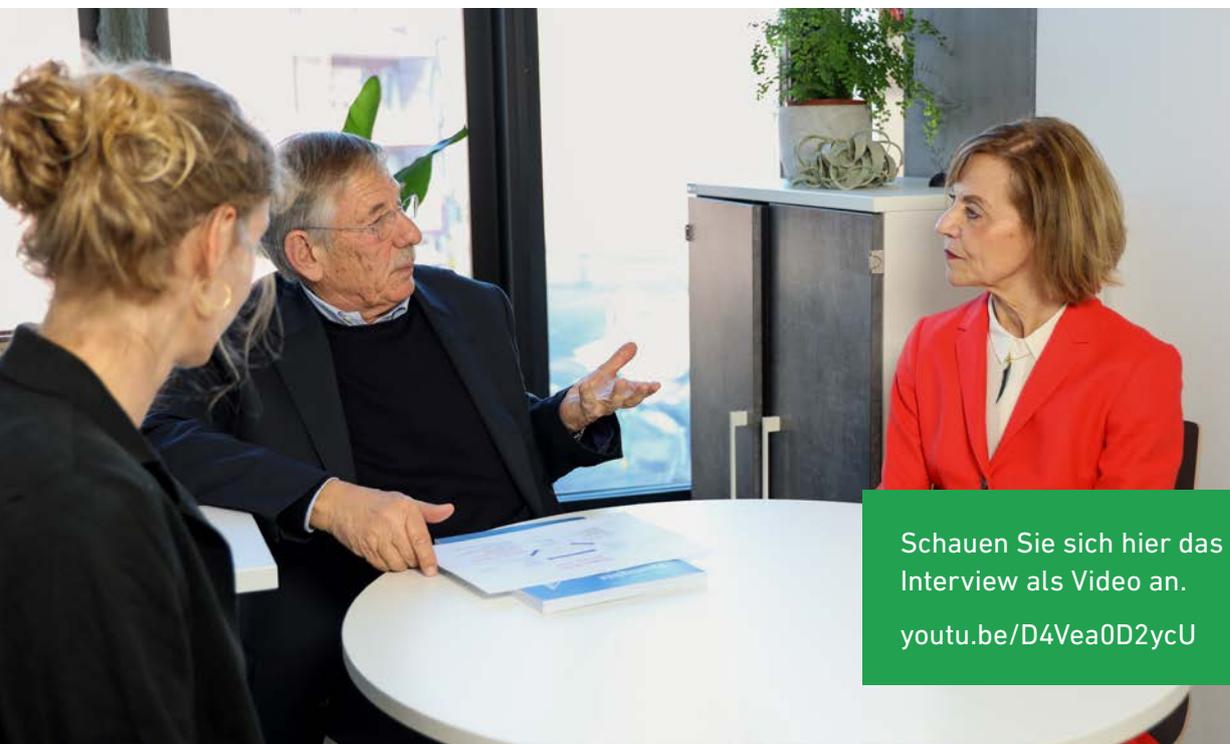
Marianne Sonder: Die Stiftung hat ausschliesslich gemeinnützige Aufgaben zu erfüllen, und in diesem Sinne hat die Stiftung Lindenhof Bern den Medizinalstandort Bern auch im Forschungsbereich unterstützt.

In den vergangenen Jahren wurden Einzelprojekte unterstützt, im Jahr 2018 hat die Stiftung Lindenhof Bern den Forschungscampus Stiftung Lindenhof Bern als Tochtergesellschaft und AG gegrün-

det. Nicht zuletzt darum, dass die Projekte professionell beurteilt und begleitet werden und dass ein Netzwerk aufgebaut wird.

Diese Aufgaben sind deinem Team und dir hervorragend gelungen, und ich möchte mich ganz herzlich dafür bedanken.

Janine Antonov: Vielen Dank dir. Ja, die meisten Projekte, die wir am Campus SLB anpacken, werden in einem Netzwerk durchgeführt. Wir haben einige gemeinsame Projekte mit der Universität Bern und der Insel Gruppe, die gerade hier nebenan sind. Wir begleiten die Forschenden dabei von der Projektidee bis zur Publikation.



Schauen Sie sich hier das
Interview als Video an.

youtu.be/D4Vea0D2ycU



Ich möchte hier die Gelegenheit nutzen und Marianne Sonder, Berchtold von Fischer sowie der Stiftung Lindenhof Bern im Namen aller Forschenden ganz herzlich für die tolle Unterstützung danken.

Berchtold, du hast dich für die Vision der Stiftung sehr eingesetzt.

Berchtold von Fischer: Ich habe zum Anlass meines Rücktritts aus dem Stiftungsrat eine Schrift verfasst. Sie heisst «Spotlights on a vision». Das ist ein Tagebuch zur Entstehung der Stiftungsprofessur für sozialräumliche Gesundheitssystemforschung.

Die kranke oder verunfallte Person kommt als Erstes in eine Spit-in phase, danach wird sie hospitalisiert. Die Hospitalisierungsdauer wird immer kürzer, danach kommt eine Spit-ex phase, die auch immer früher beginnt. Patientinnen und Patienten sind vor allem ausserhalb der Hospitalisierungsphase vulnerabel, nämlich in der Spit-in und Spit-ex phase im sogenannten Sozialraum (siehe Abbildung).

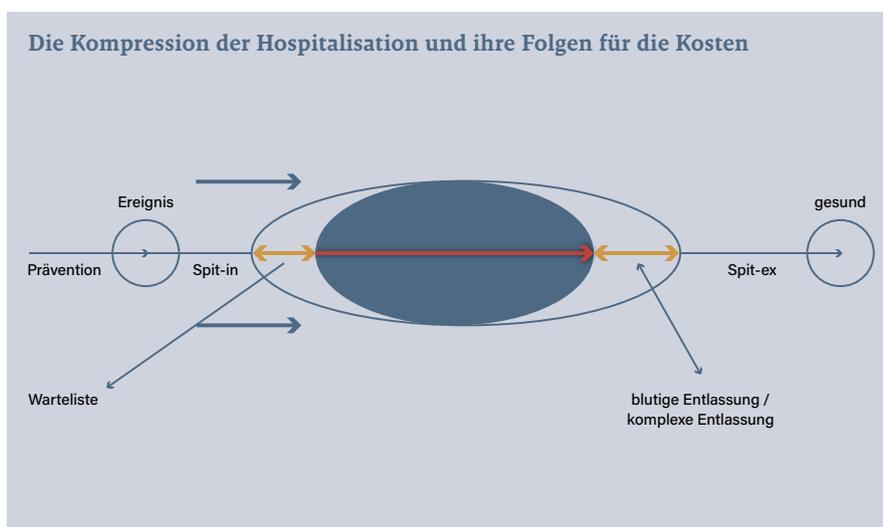
Wir haben an der Fachhochschule Bern eine Professur gestiftet, wo man die Psychiatriepflege im ambulanten Setting unterstützt. Die Professorin – Dr. Anna Hegedüs – hat ihre Arbeit bereits aufgenommen. Die Stiftung fand, dass der ganze soziale

Raum ausserhalb der guten Betreuung im Spital beleuchtet werden soll und die Community «Health und Health Care Systems» gestärkt werden soll. Dazu hat die Stiftung am Lindenhof eine Professur für sozialräumliche Gesundheitssystemforschung erschaffen. Prof. Dr. Annika Frahsa ist Lindenhof-Stiftungsprofessorin für Community Health an der Universität Bern.

Marianne Sonder: Wir haben Berchtold von Fischer sehr viel zu verdanken, an diesem Beispiel kann gezeigt werden, wie wichtig es ist, dass man als Stiftung die Forschungsfreiheit respektiert. Ebenso wichtig ist, dass die Forschungsinstitutionen zusammenarbeiten, zusammen weitsichtig sind und das grosse Ganze sehen.

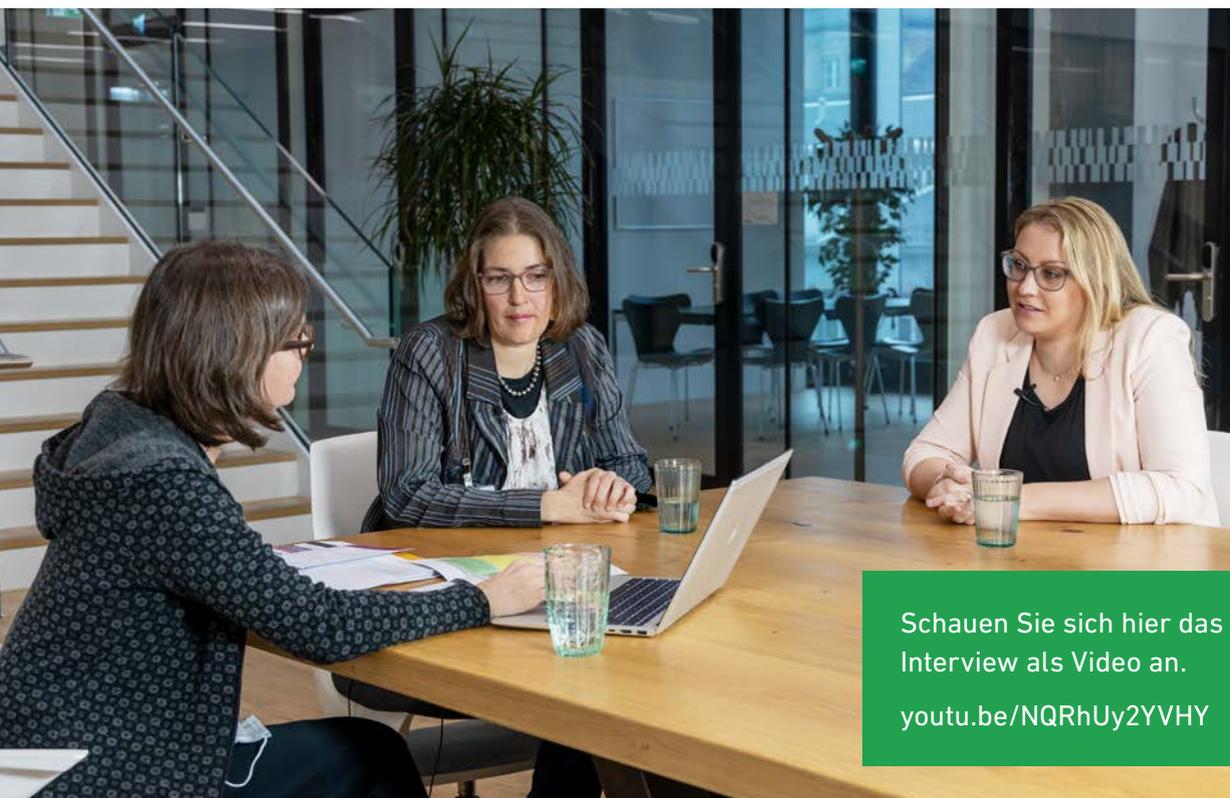
Behandlungs- und Lebensqualität von Patientinnen und Patienten stärken, das muss das Ziel der biomedizinischen Forschung sein. Da ist der Campus SLB sehr gut unterwegs.

Berchtold von Fischer: Vielleicht könnte man an diesem Punkt noch ergänzen, dass die Perspektive hier in der biomedizinischen Forschung die Krankheit ist. Zusätzlich gibt es aber auch den präventiven Teil, in dem die Gesundheit in den Vordergrund rückt. Wichtig ist es, die Gesundheit zu bewahren und die Krankheit zu bekämpfen. Wir müssen beides tun.



WELCHEN BEITRAG LEISTET DIE FORSCHUNG IM BEREICH PFLEGE UND KLINISCHE ETHIK?

Sabine Berger, Head Quality Management & Training, im Gespräch mit zwei Forschenden, Dr. Marika Bana und Dr. Daniela Ritzenthaler.



Schauen Sie sich hier das Interview als Video an.

youtu.be/NQRhUy2YVHY



Durch Forschung im Bereich Pflege und klinischer Ethik kann eine evidenzbasierte Pflegepraxis gewährleistet und die Implementierung neuer Erkenntnisse in die Praxis umgesetzt werden. Dadurch entsteht ein deutlicher Mehrwert für Patientinnen und Patienten. So kann beispielsweise eine konkretere, individuellere Pflegeplanung vorgenommen werden, es entstehen neue Entschei-

dungsgrundlagen und die Prioritätensetzung im praktischen Alltag wird erleichtert. Auch die Förderung des Selbstmanagements von Patientinnen und Patienten wird so unterstützt und gewinnt an Bedeutung. Hierzu finden aktuell in der Lindenhofgruppe in Zusammenarbeit mit dem Campus SLB zwei interessante Projekte statt.

KLINISCHE STUDIE ZUR WEITERENTWICKLUNG DES SYMPTOM NAVI PROGRAMMS

Patientinnen und Patienten mit onkologischen Erkrankungen sind mit einer Vielzahl von Symptomen konfrontiert, die sie managen müssen. Um das Selbstmanagement dieser Patientengruppe zu fördern, wurde das Symptom Navi entwickelt. Das Angebot umfasst schriftliche Kurzinformationen, sogenannte Symptom Navi Flyer, eine webbasierte elektronische Version, ein

Erschöpfung (Fatigue)

Sie fühlen sich ...	Oder Sie stellen fest ...	Was Sie selbst für sich tun können ...
	<ul style="list-style-type: none"> Leichte Einschränkung der Leistungsfähigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> Versuchen Sie, Ihre Aktivitäten beizubehalten. Bewegen Sie sich regelmässig, indem Sie z. B. (zügig) spazieren, schwimmen oder Velo fahren. Nehmen Sie bei Bedarf die Reservemedikamente gegen Schmerzen und Übelkeit ein. Siehe Symptom Navi: Übelkeit und Erbrechen sowie Schmerzen. Organisieren Sie sich zusätzliche Unterstützung für den Haushalt. Siehe Symptom Navi: Hilfsangebote für zu Hause. Versuchen Sie, sich mit etwas zu beschäftigen, das Ihnen Freude bereitet.
	<ul style="list-style-type: none"> Erhöhte Einschränkung der Leistungsfähigkeit Konzentrationsstörungen Schlafprobleme Kurzstimmigkeit Antriebslosigkeit Zunehmende Schwierigkeiten, Alltagsaktivitäten beizubehalten 	<ul style="list-style-type: none"> Der Umgang mit anhaltender Erschöpfung ist für Sie und Ihre Angehörigen anspruchsvoll. Sprechen Sie darüber. Das Behandlungsteam kann Sie in dieser Zeit begleiten. Gönnen Sie sich auch tagsüber regelmässige Pausen. Schlafen Sie jedoch am Tag nicht länger als 45 Minuten am Stück, damit Ihr Tag-Nacht-Rhythmus erhalten bleibt. Versuchen Sie, Ihre Energie gut einzuteilen. Planen Sie anstrengende Aktivitäten in der Tageszeit, in der Sie am meisten Kraft und Energie haben. Setzen Sie Prioritäten und planen Sie auch angenehme Aktivitäten. Versuchen Sie, sich mit Musikhören wie auch mit gezielten Übungen (progressive Muskelentspannung, Atemtraining, Yoga) anzuregen. Lassen Sie sich beraten.
	<ul style="list-style-type: none"> Schwere Erschöpfung Verschlimmerung der Symptome im gelben Bereich Fieber ab 38 °C Wach werden und wach bleiben ist fast nicht mehr möglich Anhaltende Niedergeschlagenheit, Verlust der Fähigkeit, Freude oder Trauer zu empfinden 	<ul style="list-style-type: none"> Nehmen Sie mit dem Behandlungsteam Kontakt auf.

Schulungskonzept sowie ein Modell für Pflegende zur Gesprächsführung bei der Abgabe der Flyer. Ziel des Programms ist es, Betroffene und ihre Angehörigen zu befähigen, auftretende Symptome richtig einzuschätzen, wirksame Massnahmen zu ergreifen und zu wissen, wann eine Kontaktaufnahme mit dem Behandlungsteam indiziert ist. Die Grundstruktur des Symptom Navi wurde im Jahr 2011 mit der finanziellen Unterstützung der Stiftung Lindenhof Bern (SLB) von der Lindenhofgruppe entwickelt. Die SLB unterstützt auch die Weiterentwicklung, die in enger Zusammenarbeit zwischen der Lindenhofgruppe AG, der Haute école de santé Fribourg und dem Institut universitaire de formation et recherche en soins (IUFRS) der Universität Lausanne (UNIL) erfolgt.



Marika Bana ist ursprünglich gelernte Pflegefachfrau FH mit einem MAS in onkologischer Pflege und hat den Weiterbildungsgang «MAS in Onkologischer Pflege» an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) geleitet. Im Sommer 2020 promovierte sie mit einem PhD in Pflegewissenschaft, und per 1. September 2021 wurde Marika Bana zur assoziierten Professorin ernannt. Im Auftrag des Schweizerischen Vereins zur Förderung des Selbstmanagements engagiert sie sich für die Verbreitung des **Symptom Navi** Programms in allen Landesteilen der Schweiz. Ihre Forschungsinteressen liegen im Bereich Unterstützung zum Selbstmanagement von Symptomen und in der Förderung der Selbstwirksamkeit bei onkologischen Erkrankungen. Zudem engagiert sich Marika Bana als Co-Präsidentin der Akademischen Fachgesellschaft Onkologiepflege für den Verein Pflegewissenschaft Schweiz und im Vorstand der Krebsliga Schweiz. Sie ist Mitglied von mehreren internationalen Pflegefachorganisationen.



Daniela Ritzenthaler studierte in Fribourg Heilpädagogik. Schon während diesem Studium beschäftigte sie sich intensiv mit Ethik. Während 11 Jahren war Daniela Ritzenthaler für die Stiftung Dialog Ethik als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig und war mitverantwortlich für Projekte rund um Patientenverfügungen, für die Planung und Durchführung von Weiterbildungen zu ethischen Themen. Sie schrieb anschliessend an der Universität Zürich eine Dissertation zum Thema «Lebensentscheidungen bei Menschen mit einer Beeinträchtigung». Daniela Ritzenthaler ist es wichtig, dass Ethik in den konkreten Alltag der Fachpersonen im Gesundheitswesen oder in soziale Institutionen einfließen soll.

GESUNDHEITLICHE VORAUSSPLANUNG BEI CHRONISCH OBSTRUKTIVER LUNGEN- ERKRANKUNG (COPD)

Die Lindenhofgruppe setzt sich zum Ziel, ethische und gesellschaftliche Verantwortung zu tragen und in ihren Spitälern ethisches Handeln zu fördern. Deshalb betreibt die Lindenhofgruppe ein Ethikforum und hat 2020 mit Daniela Ritzenthaler eine klinische Ethikerin angestellt. Zudem arbeitet Daniela Ritzenthaler beim durch den Campus SLB geförderten Projekt *Gesundheitliche Vorausplanung bei chronisch obstruktiver Lungenerkrankung (COPD)* mit. Dieses Advanced-Care-Planning-(ACP-)Projekt wird interdisziplinär und in Zusammenarbeit mit dem Kantonsspital Basel, der Universität Zürich (Institut für Epidemiologie, Biostatistik und Prävention), dem quartier bleu und der Lungenliga beider Basel durchgeführt. Das Projekt hat zum Ziel, die Betroffenen zu befähigen, ihre Präferenzen und Wünsche für ihre künftige Behandlung und Betreuung in Situationen der Urteilsunfähigkeit zu besprechen und zu dokumentieren. Damit sollen die Betroffenen aktiver in die Behandlung einbezogen werden, was zu einer erhöhten Selbstbestimmung führen soll. Hierfür werden Beratungen für COPD-Betroffene und auch für vertretungsberechtigte Personen angeboten und durchgeführt.

PATIENT-REPORTED OUTCOME MEASURES – DIE EINSCHÄTZUNG VON PATIENTINNEN UND PATIENTEN ZU IHREM EIGENEN GESUNDHEITZUSTAND

Stefanie Bühlmann erforscht das Thema im Gespräch mit zwei Personen aus dem Kernprojektteam «Einführung PROMs»: mit Philipp Rufer, Projektleiter, und Annabel Hayoz, Teilprojektleiterin

Die Lindenhofgruppe, der Campus SLB und die Orthopädie Sonnenhof führen gemeinsam ein elektronisches System für die Messung von «Patient-Reported Outcome Measures» (PROMs) ein. Unsere externe Partnerin in diesem Projekt ist die Universität Bern, SwissRDL, Medical Registries and Data Linkage.

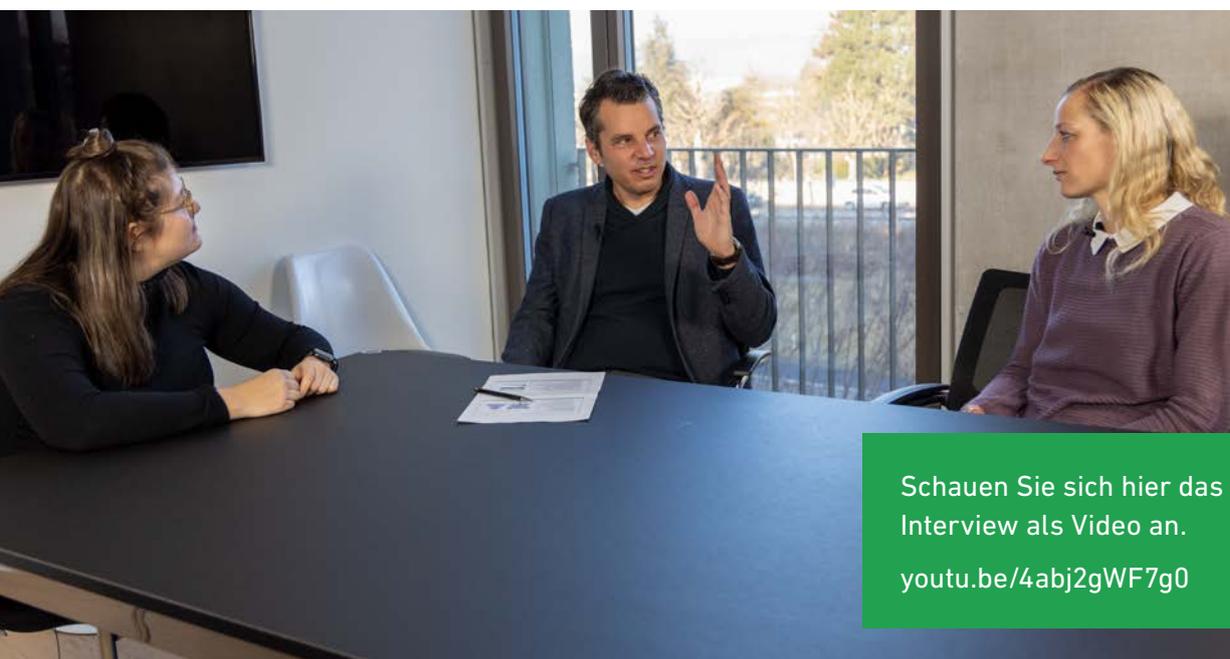
Stefanie Bühlmann: Im Dezember arbeitete ich im PROMs-Stübli in der Orthopädie Sonnenhof. Was bedeutet PROMs?

Philipp Rufer: Mit Patient-Reported Outcome Measures messen wir den durch Patientinnen und Patienten eingeschätzten Gesundheitszustand, das heisst, die betroffenen Personen bewerten anhand von spezifischen Fragebogen, wie es ihnen geht.

Stefanie Bühlmann: Warum wird PROMs in der Orthopädie Sonnenhof eingeführt?

Philipp Rufer: PROMs bietet Patientinnen und Patienten einen grossen Mehrwert. Als Patient kann ich zum Beispiel meine Beweglichkeit im Gelenk vor und nach der Operation einschätzen und kann so sehen, ob sich das verbessert hat. Zudem können PROMs eine Entscheidungshilfe sein. Wenn genügend Daten vorhanden sind, kann aufgezeigt werden, dass eine spezifische Operation bei bisherigen Patientinnen und Patienten Verbesserungen erzielt hat.

Annabel Hayoz: Patientinnen und Patienten kommen zu uns in die Sprechstunde und bekommen im PROMs Stübli ein Tablet, wo sie



Schauen Sie sich hier das Interview als Video an.

youtu.be/4abj2gWF7g0



ihre Fragebogen elektronisch ausfüllen können. Die Daten werden so direkt in einer sicheren Datenbank an der Universität Bern gespeichert. Wir versuchen den Prozess papierlos aufzubauen, das ist auch für die Auswertung zu einem späteren Zeitpunkt viel praktischer.

Stefanie Bühlmann: Wir haben den Pilot im Dezember schon gestartet... Wie lief dies?

Annabel Hayoz: Sehr gut, die Patientinnen und Patienten, die da waren, waren sehr motiviert und haben mit dem Tablet die Fragebogen ausgefüllt. Gewisse Schnittstellen von den verschiedenen Systemen müssen noch verbessert werden.

Stefanie Bühlmann: Wieso hat gerade die Orthopädie mit der Einführung gestartet?

Philipp Rufer: Da gibt es zwei Gründe. Einerseits gehen die Anforderungen des Regulators in Richtung ergebnisorientierte Medizin. Andererseits gibt es seitens Fachgesellschaft ein «Swiss Orthopedics Excellence Label». Damit man dieses Label erhält, müssen PROMs auch erfasst werden.

Stefanie Bühlmann: Das tönt sehr interessant, dann sind wir gespannt darauf, was das Projekt im nächsten Jahr alles noch mit sich bringt.



WIE WICHTIG IST DIE FORSCHUNG IM ONKOLOGIEZENTRUM BERN DER LINDENHOFGRUPPE?

Mit Forschungsaktivitäten können Behandlungen optimiert und das Wohl von Patientinnen und Patienten verbessert werden. Deshalb unterstützt die Lindenhofgruppe die Forschung.

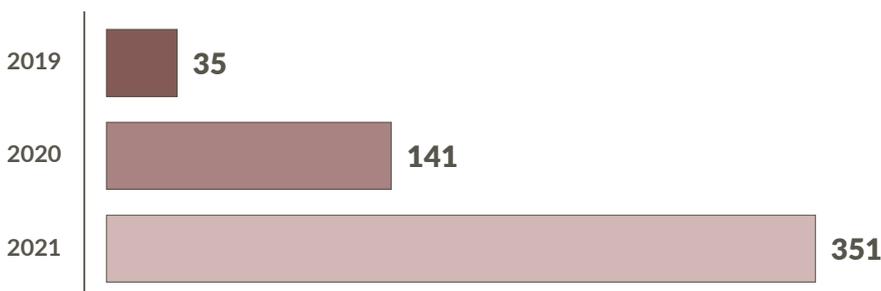
Patientinnen und Patienten erhalten durch Forschung zukünftig bessere Therapien, profitieren unter anderem von verbesserten Materialien und optimierten Behandlungen. Wir forschen, um solche Verbesserungen zu erzielen. Zudem ist die Vergabe von Leistungsaufträgen eng mit der Vorgabe zur Forschung verknüpft. Auch für eine Zertifizierung, wie jüngst beim Onkologiezentrum Bern, ist Forschung wichtig. Durch die Forschungsaktivitäten können wir einen Teil zum Wissenszuwachs, zu Innovation und Fortschritt beitragen.

Damit das Onkologiezentrum Bern zertifiziert werden kann, sollen daher mindestens 5 Prozent der Patientinnen und Patienten an Studien teilnehmen.

Die Studienaktivitäten gewinnen langsam an Schwung. Insbesondere beim Brust- und Darmzentrum Bern sind Patientinnen und Patienten bereit, sich mit ihrer Teilnahme für die Zukunft anderer Patienten einzusetzen.

In einigen Bereichen konnten wir mehr Patientinnen und Patienten einschliessen als gefordert. So wollen wir unseren Teil dazu beitragen, dass neue Erkenntnisse gewonnen und mögliche Therapieoptimierungen gefunden werden können.

ANZAHL PATIENTINNEN UND PATIENTEN IN PROSPEKTIVEN KLINISCHEN STUDIEN ODER FORSCHUNGSPROJEKTEN





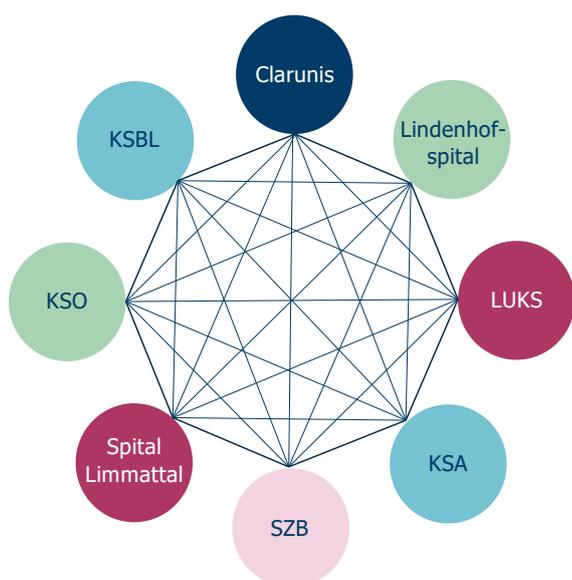
Beispielsweise wird momentan mithilfe der EvaCol Studie die Einführung eines neuen Standards für linksseitige kolorektale Eingriffe an der Lindenhofgruppe evaluiert:

Projekttitle: «Evaluation of the Introduction of a Colorectal Bundle in Left Sided Colorectal Resections: EvaCol»

Projektleiter ist PD Dr. med., MHS Mathias Worni, Facharzt Chirurgie, spez. Viszeralchirurgie

Das Hauptziel der Studie ist es, die Einführung eines kolorektalen Bündels zu evaluieren, um die Komplikationsrate bei linksseitigen kolorektalen Resektionen zu reduzieren. Das kolorektale Bündel ist ein Massnahmenkatalog, der aus neun einzelnen Elementen besteht. Dies sind beispielsweise die präoperative Risikostratifizierung bzgl. Ernährungssituation, die Darmvorbereitung mit nicht resorbierbaren Antibiotika sowie die strikte intraoperative Blutzucker- und Temperaturkontrolle. Diese Studie wird innerhalb des Clarunis-Kernnetzwerks durchgeführt, um möglichst rasch und zuverlässig eine für Schweizer Verhältnisse hohe Anzahl Patientinnen und Patienten einschliessen zu können.

Gefordert waren fürs Zertifizierungsaudit 5 Patienteneinschlüsse. Dank dem Engagement des tollen Studienteams konnten sogar 82 Patientinnen und Patienten im Jahr 2021 eingeschlossen werden.



Zertifizierter Kooperationspartner

Die Zertifizierungsstelle der
Deutschen Krebsgesellschaft e.V. OnkoZert
bescheinigt hiermit, dass die

Stiftung Lindenhof Campus SLB

Swiss Institute for Translational and Entrepreneurial Medicine
Freiburgstrasse 3, CH-3010 Bern

unter der Leitung von

Frau Dr. Janine Antonov

als Kooperationspartner für die Behandlung von onkologischen
Patienten in dem Bereich Studieneinheit/-sekretariat am zertifizierten

Onkologiezentrum Lindenhof Bern

Bremgartenstrasse 117, CH-3012 Bern

anerkannt ist und in dieser Kooperation die von der „Deutschen
Krebsgesellschaft“ definierten „Fachlichen Anforderungen an
Onkologische Zentren (FAO)“ erfüllt.

Erstzertifizierung: 17.11.2020

Gültigkeitsdauer: 17.05.2024

Registriernummer: FAO-Z149



Prof. Dr. Th. Seufferlein
Präsident
Deutsche Krebsgesellschaft

PROJEKTPORTFOLIO

Ende 2021 befanden sich 6 Projekte in der Beratungsphase, 10 Projekte in der Initialisierungsphase und 34 Projekte in der Durchführungsphase.

Beratungsphase	Projektverantwortung	Themen
Pflegeforschung	Jan Wiegand	A multicenter, cluster randomized superiority trial of a guideline-based Family support intervention in Intensive Care UnitS (FICUS trial)
Onkologie	Markus Notter	Regional Thermo-Radiotherapy in Switzerland: A national patterns of care and outcome analysis of hyperthermia treatments
Pneumologie	Reta Fischer	VX20-121-103, A Phase 3, Randomized, Double-blind, Controlled Study Evaluating the Efficacy and Safety of VX-121 Combination Therapy in Subjects with Cystic Fibrosis Who Are Homozygous for F508del or Heterozygous for F508del and a Gating (F/G) or Residual Function (F/RF) Mutation
Onkologie	Christa Baumann	Evaluation der digitalen Gesundheitsanwendung consilium care™ bei Patienten mit HER2-positivem Brustkrebs während einer Chemotherapie in Kombination mit einer HER2-zielgerichteten Antikörper-Therapie: Eine multizentrische, randomisierte, kontrollierte Studie
Onkologie	Martin Spahn	Organoids, ex vivo tissue culture and patient derived xenografts for treatment decision making in patients with urological tumors
Ophthalmologie	Christof Hänsl, Justus Garweg	Study comPARing eaRly extension Of Aflibercept and BroLucizumab in Wet AMD (SPARROW)

Initialisierungs- Projektverantwortung Themen phase

Innere Medizin	Markus Mohaupt	Influences on steroid hormones of patients under Metformin treatment
Innere Medizin, Onkologie	Thomas Suter	Development of Machine Learning-based Risk PREDIction Models to Improve Prognosis after Acute Myocardial InfarcTion in Cancer PaTients: A Swiss Modelling Study Involving 70 000 PaTients
Onkologie	Christa Baumann	A national real world data registry for 2000 adult patients with advanced metastatic SOLID cAncer with compRehenslve NGS testing for whom no sTandard therapY is defined
Onkologie	Martin Spahn, Markus Borner	Intravesical BCG followed by perioperative chemo-immunotherapy for patients with muscle-invasive bladder cancer (MIBC). A multicenter, single-arm phase II trial
Onkologie	Martin Spahn	Multiparametric Magnetic Resonance Imaging (MRI) to improve bladder cancer staging and treatment decision-making
Ophthalmologie	Justus Garweg	Impact of ILM peeling for primary rhegmatogenous retinal detach-ment – the I-Peel Study
Orthopädie	Peter Diel	Comparison of radiographic fusion rate and clinical outcome of stand-alone anterior lumbar interbody fusion L5/S1 performed with either recombinant human bone morphogenetic protein-2 or ViviGen® Cellular Bone Matrix, a prospective randomized single blind, monocentric trial
Orthopädie	Matthias Zumstein	Multicentric, single-arm, two-phase, prospective trial to assess the efficacy and safety of an anatomic total shoulder system
Klinische Ethik	Daniela Ritzenthaler	Gesundheitliche Vorausplanung bei chronisch obstruktiver Lungen-erkrankung (COPD) – Durchführbarkeit, Akzeptanz und Wirksamkeit eines «Advanced Care Planning»-Beratungsangebotes
Radiologie	Hanno Hoppe	AI-based Automated Detection, Assessment and Prognosis of COVID-19 Infections

Durchführungs- Projektverantwortung Themen phase

Gastroenterologie	Peter Netzer, Sebastian Küng	Diagnostik der Laktoseintoleranz per Biopsie-basiertem Laktase-Schnelltest im klinischen Alltag
Intensivmedizin	Jan Wiegand	An international randomised trial of additional treatments for COVID-19 in hospitalised patients who are all receiving the local standard of care.
Neurochirurgie	Christian Ulrich	Vancomycin-Puder zur Prophylaxe von chirurgischen Wundinfektionen nach instrumentierter spinaler Fusion: Eine randomisierte kontrollierte Studie (VANCO Trial)
Onkologie	Gilles Berclaz	Tailored AXillary Surgery with or without axillary lymph node dissection followed by radiotherapy in patients with clinically node-positive breast cancer. A multicenter randomized phase III trial (TAXIS: SAKK 23/16 / IBCSG 57-18 / ABCSG-53)
Onkologie	Dominik Böhlen, Rolf Gerber, Silvan Boxler, Brigitte Arndt, Claudia Meissner, Jörn Wulf, Ulrich Oppitz, Jacqueline Vock, Markus Notter, Ruth Gräter, Martin Spahn	Prostate Cancer Outcomes – Compare & Reduce Variation in DKG-zertifizierten Prostatakrebszentren
Onkologie	Markus Borner	Reaching for Evidence-based Chemotherapy Use in Endocrine Sensitive Breast Cancer (RESCUE)
Onkologie	Markus Borner	Prevention of Symptomatic Skeletal Events with Denosumab Administered every 4 Weeks versus every 12 in patients with bone metastases from castration resistant prostate cancer or from breast cancer (SAKK 96/12 REDUSE)
Onkologie	Yves Brühlmann	A multicenter, observational cohort study of women undergoing Immediate breast Reconstruction following MAsectomy (IRMA)
Onkologie	Christa Baumann	Importance of exercise training therapy timing with regard to cardiotoxicity and patient preference in early breast cancer patients undergoing adjuvant chemotherapy
Onkologie	Ilka Rüsge	Etablierung eines Registers für Patienten mit myeloproliferativen Neoplasien (MPN) in der Schweiz (MPN-Register)
Onkologie	Mark Henschel	Ergebnisqualität bei Darmkrebs: Identifikation von Unterschieden und Massnahmen zur flächendeckenden Qualitätsentwicklung
Onkologie	Markus Borner	Eurythmy therapy versus slow movement fitness in the treatment of fatigue in metastatic breast cancer patients: the ERYT/CoordiFit randomized controlled trial
Onkologie	Mathias Worni	Evaluation of the Introduction of a Colorectal Bundle in Left Sided Colorectal Resections: EvaCol
Onkologie	Ralf Rothmund	MAintenance Therapy With Aromatase Inhibitor in Epithelial Ovarian Cancer (MATAO)
Onkologie	Thomas Fischer	Pre- versus sub-pectoral implant-based breast reconstruction after skinsparing mastectomy or nipple-sparing mastectomy (OPBC-02/ PREPEC): A pragmatic, multicenter, randomized, superiority trial
Onkologie	Mathias Worni	Irreversible electroporation (IRE) followed by nivolumab in patients with metastatic pancreatic cancer: a multicenter single-arm phase II trial (PDAC_IRE)

Durchführungsphase	Projektverantwortung	Themen
Orthopädie	Hubert Nötzli	Überprüfung der Indikationsqualität für INWIFIX® (Insert for Wire Fixation) im Bezug auf Frakturheilung und notwendige Revisionsoperationen bei periprothetischen Frakturen am Femur.
Orthopädie	Hubert Nötzli, Tobias Wyss	Überprüfung der Resultate nach Revisionseingriffen nach Hüftarthroskopie und chirurgischer Hüftluxation in Korrelation zum Revisionsgrund
Orthopädie	Lorin Benneker	Post-operative outcomes of pain management in spinal fusion surgery
Orthopädie	Matthias Zumstein	Swiss-wide multicenter evaluation and prediction of core outcomes in arthroscopic rotator cuff reconstruction
Orthopädie	Matthias Zumstein	Clinical and radiological Outcomes of Medacta Shoulder System
Orthopädie	Matthias Zumstein	A: The effect of PARP1 on the infraspinatus tendon following rotator cuff tear B: Early Degenerative Changes after Rotator Cuff Tear in the Infraspinatus Muscle of PARP1 Knock-Out Mice
Orthopädie	Matthias Zumstein	Massive but functional rotator cuff tear can be repaired with satisfactory results using synthetic patch augmentation
Orthopädie	Hubert Nötzli	Überprüfung der Langzeit-Indikationsqualität der chirurgischen Hüftdislokation für die Behandlung eines femoroacetabulären Impingements
Orthopädie	Richard Nyffeler	Can Vitamin C reduce the risk of postoperative shoulder stiffness after shoulder operations? A mono-center, double-blinded, randomized and placebo-controlled study
Orthopädie	Paul Heini, Timo Dennier	«ALIF-Retro» – Retrospektive Überprüfung der Häufigkeit retrograder Ejakulationen bei 100 männlichen Patienten unter 60 Jahren nach primärer ALIF-Operation im eigenen Patientenkollektiv
Orthopädie	Philipp Henle	Vergleich der Re-Rupturraten bei den mittels Ligamystechnik versorgten Rupturen des vorderen Kreuzbandes der Jahre 2013 und 2018
Orthopädie	Benjamin Rufer, Hubert Nötzli, Yves Brand	Mortality after intramedullary nailing of extraarticular proximal femoral fractures in patients with or without direct oral anticoagulation (DOAC)
Physiotherapie	Heiner Bauer, Philipp Henle	Neuromuskuläre und kortikale Aktivität nach Ruptur des vorderen Kreuzbandes – 1 Jahr follow up
Radiologie	Harald Bonel, Alexander Pöllinger	Development and Evaluation of a novel AI-based Inverse Image Search Engine for Radiology (proof of concept)
Radiologie	Armin Thöni	Swiss Prostate LDR-Brachytherapy Registry
Radiologie	Waldherr Christian	Datenregister zur Auswertung von Patientinnen und Patienten mit schmerzhaften Prothesen/Implantaten im Kniegelenk unter Verwendung der kombinierten anatomischen und funktionellen Bildgebung 3-Phasen-Szintigraphie mit SPECT/CT
Rheumatologie	Harald Bonel	Incidence of Osteonecrosis of the Jaw (ONJ) and Atypical Femoral Fractures (AFF) among Patients with Osteoporosis in a Real-World Observational Study
Viszeralchirurgie	Marica Vujosevic	HSM Register Viszeralchirurgie (AQC/Adjumed Datenbank)

PUBLIKATIONEN

Evaluation of the Circles Measurement and the ABC Classification of Acromioclavicular Joint Injuries.

Murphy RJ, Moor BK, Lesniewski PJ, Hayoz A, Alcantara W, Zumstein MA.
Am J Sports Med. 2021 May;49(6):1619-1625. doi: 10.1177/03635465211003300. Epub 2021 Apr 15. PMID: 33856933.

Swiss-wide multicentre evaluation and prediction of core outcomes in arthroscopic rotator cuff repair: protocol for the ARCR_Pred cohort study.

Audigé L, Bucher HCC, Aghlmandi S, Stojanov T, Schwappach D, Hunziker S, Candrian C, Cunningham G, Durchholz H, Eid K, Flury M, Jost B, Läderrmann A, Moor BK, Moroder P, Rosso C, Schär M, Scheibel M, Spormann C, Suter T, Wieser K, Zumstein M; ARCR_Pred Study Group, Müller AM.
BMJ Open. 2021 Apr 22;11(4):e045702. doi: 10.1136/bmjopen-2020-045702. PMID: 33888530; PMCID: PMC8070866.

BiPOD arthroscopically assisted bidirectional stabilisation technique for high-grade acromioclavicular joint injury: two-year clinical and radiological outcomes.

Murphy RJ, Ambuehl B, Schaer MO, Weihs J, Moor BK, Zumstein MA.
Arch Orthop Trauma Surg. 2021 Sep;141(9):1559-1565. doi: 10.1007/s00402-021-03768-5. Epub 2021 Feb 8. PMID: 33555404; PMCID: PMC8354922.

What's the best surgical repair technique of an ulnar styloid fracture? A biomechanical comparison of different techniques.

Maniglio M, Fraipont W, Flueckiger R, Zumstein MA, McGarry MH, Lee TQ.
Injury. 2021 Oct;52(10):2835-2840. doi: 10.1016/j.injury.2021.06.026. Epub 2021 Jul 2. PMID: 34281690.

Impact of humeral and glenoid component variations on range of motion in reverse geometry total shoulder arthroplasty: a standardized computer model study.

Arenas-Miquelez A, Murphy RJ, Rosa A, Caironi D, Zumstein MA.
J Shoulder Elbow Surg. 2021 Apr;30(4):763-771. doi: 10.1016/j.jse.2020.07.026. Epub 2020 Aug 4. PMID: 32763384.

The Critical Size of Ulnar Styloid Fragment for the DRUJ Stability.

Maniglio M, Park IJ, Zumstein M, Kuenzler M, McGarry MH, Lee TQ.
J Wrist Surg. 2021 Oct;10(5):385-391. doi: 10.1055/s-0041-1726309. Epub 2021 Mar 24. PMID: 34631290; PMCID: PMC8489997.

Hospital-level compliance with the commission on cancer's quality of care measures and the association with patient survival.

Nussbaum DP, Rushing CN, Sun Z, Yerokun BA, Worni M, Saunders RS, McClellan MB, Niedzwiecki D, Greenup RA, Blazer DG 3rd.
Cancer Med. 2021 Jun;10(11):3533-3544. doi: 10.1002/cam4.3875. Epub 2021 May 4. PMID: 33943026

What does liver elastography measure? Technical aspects and methodology.

Dietrich CF, Shi L, Wei Q, Dong Y, Cui XW, Löwe A, Worni M, Ferraioli G.
Minerva Gastroenterol (Torino). 2021 Jun;67(2):129-140. doi: 10.23736/S2724-5985.20.02787-7. Epub 2020 Dec 3. PMID: 33267564

JAHRESRECHNUNG

CAMPUS SLB SONNENHOF AG

Bilanz per	31.12.2021 CHF	31.12.2020 CHF
Flüssige Mittel	234 623	160 192
Übrige kurzfristige Forderungen		
Gegenüber Dritten	7 773	3 653
Gegenüber Beteiligten	630 000	597 500
Gegenüber Nahestehenden	73 555	28 140
Aktive Rechnungsabgrenzungen	30 650	74 419
Umlaufvermögen	976 601	863 904
TOTAL AKTIVEN	976 601	863 904
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
Gegenüber Dritten	103 784	21 468
Gegenüber Beteiligten	1 275	0
Gegenüber Nahestehenden	27 347	110 798
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Gegenüber Dritten	38 739	56 160
Passive Rechnungsabgrenzungen	167 903	95 810
Kurzfristiges Fremdkapital	339 048	284 236
Fremdkapital	339 048	284 236
Aktienkapital	500 000	500 000
Gesetzliche Gewinnreserven	3 984	2 706
Freiwillige Gewinnreserven		
Freie Gewinnreserve	75 000	0
Bilanzgewinn		
Gewinnvortrag	685	51 421
Jahresgewinn	57 884	25 541
Eigenkapital	637 553	579 668
TOTAL PASSIVEN	976 601	863 904

ERFOLGSRECHNUNG

	2021	2020
	CHF	CHF
Betriebskostenbeitrag Stiftung Lindenhof Bern	1 150 000	1 050 000
Ertrag aus Zusammenarbeit	150 041	41 351
Ertrag aus Auftragsforschung	42 122	8 064
Ertrag aus Forschungszuwendungen (Grants)	141 503	129 874
Übriger Ertrag	67 090	30 400
Betrieblicher Gesamtertrag	1 550 756	1 259 689
Personalaufwand		
Löhne	700 176	621 061
Sozialleistungen	115 405	99 934
Übriger Personalaufwand	49 138	18 294
Übriger betrieblicher Aufwand		
Mietzinsaufwand	29 370	30 020
Kleininvestitionen	2 933	1 126
Verwaltungs- und Informatikaufwand Gruppe	79 046	77 544
Informatikaufwand Dritte	177 176	154 723
Unternehmens- und Rechtsberatung, Revision	15 787	15 767
Werbeaufwand	2 132	2 321
Forschungszuwendungen	298 704	180 506
Übriger Aufwand	22 107	32 653
Betriebsaufwand	1 491 974	1 233 949
Betriebsergebnis vor Finanzergebnis	58 782	25 740
Finanzaufwand	-898	-199
Finanzergebnis	-898	-199
Jahresgewinn	57 884	25 541

Die Jahresrechnung wurde von der Revisionsstelle Ernst & Young zuhanden des Verwaltungsrats geprüft und gemäss schweizerischem Gesetz, Statuten und Reglementen beurteilt.

STÄMPFLI NEXT GENERATION

Wir – die Next Generation – durften dieses Jahr das erste Mal den Geschäftsbericht inklusive Videos mit dem Campus SLB realisieren.

Wir sind ein junges Team in der Region Bern, bestehend aus Polygrafen, Mediamatikern und KV-Lernenden im 3. und 4. Lehrjahr. Die NextGen ist ein Bereich der Firma Stämpfli Kommunikation und funktioniert wie eine eigenständige Firma, ausschliesslich aus Lernenden und unserem Coach, Oli Glauser. Wir realisieren attraktive, unkomplizierte und praktische Kommunikationslösungen aller Art. Das beinhaltet Printprodukte, Videos und Grafiken, aber auch ganze Corporate Designs oder Websites. Wir akquirieren unsere Aufträge selbstständig, erstellen Offerten, sorgen für Projektplanung sowie Ausführung der Aufträge und stellen die Einhaltung der Kosten sicher.

Mit diesem einzigartigen Konzept erleben wir eine zukunftsorientierte und praxisbezogene Ausbildung und werden durch erfahrene Stämpfli Mitarbeitende begleitet, auf deren Know-how wir aktiv zurückgreifen können.



**Stämpfli
Kommunikation**

Stämpfli Kommunikation ist ein inhabergeführtes Kommunikationsunternehmen, das sich seit mehr als 200 Jahren für den Kommunikationserfolg seiner Kundinnen und Kunden einsetzt. staempfli.com

In unserem selbst produzierten Image-Video erhalten Sie einen Eindruck davon, wer wir sind, wie wir funktionieren und was wir realisieren.

youtu.be/DWR5vqqVCg0



Mehr über uns erfahren Sie auf unserer Website, die wir selbst erstellt haben.

nextgen.staempfli.com



DANKSAGUNG

Das Team Campus SLB bedankt sich herzlich bei allen Studienpatientinnen und -patienten, Forschenden und Partnern für das wertvolle Engagement im Jahr 2021.



Wir möchten uns im Namen der Forschenden insbesondere bei der Stiftung Lindenhof Bern für die Unterstützung des Medizinalstandorts Bern bedanken.

Bilder: Teamfotos, Portraitfotos und sitem-insel-Fotografien von Phil Wenger Photography

CAMPUS SLB

patient-focused research

Swiss Institute for Translational and Entrepreneurial Medicine
Freiburgstrasse 3 | CH-3010 Bern
Tel. +41 31 366 36 66
campus.slb@lindenhofgruppe.ch
campusslb.ch